

Schöpfungsleitlinien

*«Us dim fruchtbare Schoos entspringt läbe
Du gisch Füür, Wasser, Luft
Erde, Sunne und Rägä
Hesch euis allne s'Läbe gschenkt
Billionäfach gebärt
Euis gschillt und ernährt
Es läbe lang behärbärgt
Im Hotel Mama» (Bligg)*

Die Bibel ruft uns Menschen auf, den Garten Eden zu bewahren (Gen 2,15). Denn wir sind Teil der Schöpfung Gottes. Sie ist ein Geschenk von Gott, dass wir bewahren sollen. Wir geniessen Füür, Wasser, Luft, Erde, Sunne und Rägä. Es ist unser Auftrag, als Christ:innen, dass das Leben auf unserer Erde möglich bleibt.

*«Doch es paar vo dine Rötzlöffel
Mucked uf, de Respäkt vo dir verlore
Luäged nümme zu dir uf
Dini Chind zerstöred ihrne Chind
Ihres Paradies
Ich bin de erst wos begriifd
Wenn din Geduldsfade riist» (Bligg)*

Auch die Bibel beschreibt uns Menschen bereits als diejenigen, die das Paradies zerstören. Umso mehr ist es unser Auftrag für die Bewahrung der Schöpfung einzustehen. Schöpfungsbewahrung ist eine Kernaufgabe der Kirche. Klimapolitik ist ein theologisches Thema, denn Gottes Plan in Christus war auch die Versöhnung und die Heilung der gesamten Schöpfung.

*«Du gisch stehts dini Liäbi, Mama
Und es tuet meh so Sorry (so sorry), so Sorry (so sorry)
Wenn ich gseh was mir mit dir mached
Denn tuets mer so Sorry (so sorry), so Sorry (so sorry)» (Bligg)*

Damit wir nicht einfach nur sorry sagen, geben wir uns Schöpfungsleitlinien, damit wir als Kirchgemeinde Furttal zur Bewahrung der Schöpfung beitragen als Hände und Füße von Gott.

1. Schöpfungsbewahrung ist eine Kernaufgabe der Kirche

In allen Handlungsfeldern der Verkündigung: Gottesdienst, Diakonie, Musik, Bildung ist unser Handeln geprägt durch unsere Verantwortung für Gottes Schöpfung. In der Verkündigung verdeutlichen wir, dass unsere Schöpfungsverantwortung aus dem Glauben an den dreieinigen Gott erwächst.

2. Wir handeln für die Zukunft der Schöpfung

Bei Entscheidungen von Anschaffungen, Essen, Sanierung, beachten wir Herkunft und Herstellungsbedingungen der Produkte. Wir treffen Entscheidungen regionaler und weltweiter Solidarität mit Menschen. Deshalb haushalten wir sorgsam mit den Ressourcen in unserer Welt. Entsprechend bevorzugen wir umweltgerecht erzeugte Lebensmittel und Produkte und gehen mit Energie und Rohstoffen bewusst um. Ebenso achten wir die Rechte künftiger Generationen. Die Wirtschaft soll dem Wohlergehen und nicht der Ausbeutung der Schöpfung dienen. Im Wissen um die begrenzte Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme achten wir auf nachhaltiges Wirtschaften, um die Lebensgrundlagen für die Zukunft zu erhalten.

3. Wir fördern ein kirchliches Umweltmanagement

Wir praktizieren ein Umweltmanagementsystem, das die ständige Verbesserung unserer Umwelleistung sicherstellt. Wir sind uns bewusst, dass diese Form von Umweltmanagement einen Prozess darstellt, der laufend zu überprüfen ist. Wir bemühen uns um die Minderung von Umweltbelastungen, insbesondere durch die Reduktion des Energie, Wasser- und Materialverbrauchs.

4. Wir begeben uns auf einen gemeinsamen Weg

Diesen Prozess gehen wir als Gemeinschaft von Gemeindemitgliedern, Mitarbeitenden und Freiwilligen gemeinsam, indem wir einander unterstützen und fördern. Wir ermutigen uns gegenseitig, uns in Umweltfragen zu engagieren.

5. Wir halten uns an die Umweltgesetze

Die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben im Umweltbereich ist für uns selbstverständlich. Wir pflegen und schützen gesunde und schöpfungsgerechte Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen und suchen bei allen Vorhaben nach gemeinsamen Wegen, die Mensch und Umwelt am wenigstens belasten.

6. Unser Handeln als Kirchgemeinde soll Beispielfunktion für unser privates und gesellschaftliches Umfeld haben.

Dafür setzen wir uns als Mitwirkende in der Kirchengemeinde in allen Bereichen unseres Gemeindelebens ein. Wir behandeln schöpfungstheologische Themen und umweltpolitische Ansätze in unserer Verkündigung und berücksichtigen die Umweltbelange bei unseren verschiedenen Aktivitäten. Wir informieren regelmässig über unsere Umweltaktivitäten in unseren Publikationsorganen (Gemeindeseiten, Homepage, Newsletter), bei Anlässen, im Gottesdienst. Rückmeldungen (Anregungen, Kritik usw.) stehen wir offen gegenüber und versuchen, uns überzeugende Änderungsvorschläge aufzunehmen und umzusetzen.